

Ausbau Bestandsgebäude zu Mehrzweckräumen Alter Güterbahnhof Görlitz

Offenes Verfahren nach §15 VgV
Fachplanung Tragwerksplanung

Vergabenummer: GHT-V5-TWP

Vergabeunterlage



Foto:

Auftraggeber:
Gerhart-Hauptmann-Theater Görlitz-Zittau GmbH
Demianiplatz 2
02826 Görlitz

Tel. 03581 474721
Fax 03581 474736
E-Mail: generalintendanz@g-h.t.de
Stand: 02.04.2025

Inhaltsverzeichnis

Teil I Verfahrensbeschreibung	4
1 Allgemeine Angaben zum Verfahren	4
1.1 Bezeichnung	4
1.2 Auftraggeber	4
1.3 Verfahrenstermine und Fristen	4
1.4 Anlass und Zweck des Verfahrens	4
1.5 Vergabeverfahren	5
1.6 Rückfragen	5
1.7 Auftragsgegenstand / zu vergebende Leistung	5
2 Eignungsnachweise	6
3 Angebot	6
3.1 Übersicht und Wichtung Zuschlagskriterien	6
3.2 Digitale Präsentation - Schriftliche Darstellung zu den Zuschlagskriterien 1 bis 4	6
3.3 Angaben zur Erstellung des Honorarangebots	6
3.3.1 Grundlagen Honorarangebot	6
3.3.2 Inhalt Honorarangebot	6
3.3.3 Angebotsabgabe	7
3.3.4 Bindefrist	7
4 Zuschlagskriterien	7
Bewertung des Honorarangebotes	7
5 Datenschutz	8
Teil II Planungsaufgabe - Grundlagen und Rahmenbedingungen	9
6 Erläuterung der Baumaßnahme	9
6.1 Projektstammdaten	9
6.2 Voruntersuchung	9
6.3 Lage und Erschließung	9
6.4 Beschreibung der Gesamtmaßnahme	10
6.5 Denkmalschutzrechtliche Belange	10
6.6 Weitere behördliche Belange	11
6.7 Anforderungen an Barrierefreiheit/Inklusion?	11
6.8 Anforderungen an nachhaltiges Bauen	11
6.9 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	11
6.10 Voraussichtliche Planungs- und Bauzeit	12
7 Anlagen:	12

Hinweis

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern in der Aufgabenstellung auf geschlechtsbezogene Formulierungen verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinn der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.

Teil I Verfahrensbeschreibung

1 Allgemeine Angaben zum Verfahren

1.1 Bezeichnung

Projekt:	Ausbau Bestandsgebäude zu Mehrzweckräumen - Alter Güterbahnhof Görlitz Offenes Verfahren nach §15 VgV - Fachplanung Tragwerksplanung
Vergabenummer:	GHT-V5-TWP

1.2 Auftraggeber

Gerhart-Hauptmann-Theater Görlitz-Zittau GmbH
Demianiplatz 2
02826 Görlitz
NUTS-Code: DED2D

1.3 Verfahrenstermine und Fristen

Rückfragen zu den Vergabeunterlagen bis zum	24.04.2025
Abgabe Angebot / Teilnahmeanträge:	05.05.2025 bis 13:00 Uhr
Auswahlgremium:	voraussichtlich am 27.05.2025
Zuschlagserteilung:	voraussichtlich ab 16.06.2025

1.4 Anlass und Zweck des Verfahrens

Im geplanten Bauvorhaben geht es um den denkmalgerechten Umbau und die Sanierung des bisher ungenutzten Teils des Alten Güterbahnhofes Görlitz, welcher für den Zeitraum der Sanierung des Haupthauses des Gerhart-Hauptmann-Theaters Görlitz als Interimsspielstätte mit einem Mehrzwecksaal mit Foyer- und Bühnenbereich sowie Backstage-Räumen zur Vorbereitung und Begleitung des Proben- und Vorstellungsbetriebes dienen soll. Die dazugehörigen Freiflächen werden neugestaltet. Im schon sanierten Teil des Alten Güterbahnhofes ist die Görlitzer Waldorfschule „Jacob Böhme“ untergebracht.

Nach der Interimszeit wird der Gebäudekomplex räumlich geteilt. Der Gebäudeteil Kopf- und Zwischenbau und anteilig die Güterhalle bis ca. Achse 71 werden als Probenzentrum (Orchesterprobenraum, szenischer Probenraum etc.) weiterhin vom Theater genutzt. Der weitere Gebäudeteil der Güterhalle wird dann als geplanter Mehrzwecksaal mit Foyerbereich durch die benachbarte Freie Waldorfschule Görlitz betrieben und genutzt. Die räumliche Teilung und die Nachnutzungen sind in der Planung zu berücksichtigen.

Das Planungsgebiet ist ca. 5.895 m² groß. Entsprechend der vorliegenden Machbarkeitsstudie beträgt die Brutto-Grundfläche (BGF) 3.426 m².

Die geschätzten Kosten für die Maßnahme (KG 300 – KG 400 (ohne Veranstaltungstechnik)) belaufen sich auf ca. 5,9 Mio. EUR brutto.

Die erforderlichen Planungsleistungen der Fachplanung Tragwerksplanung sind Gegenstand dieses Verfahrens.

Weitere Planungsleistungen in den Bereichen der Objektplanung Gebäude und Innenräume und Freianlagen und der Fachplanungen Technische Ausrüstung Anlagegruppen 1-3 und Anlagegruppen 4-5 werden in gesonderten Verfahren ausgeschrieben.

1.5 Vergabeverfahren

Das Verfahren wird als Offenes Verfahren gemäß § 15 VgV durchgeführt.

Jegliche Kommunikation (Änderung von Vergabeunterlagen, Informationsschreiben, etc.) wird über die Plattform www.evergabe.de geführt. Sobald dort neue Informationen zu einem Vergabeverfahren veröffentlicht werden, erhalten Sie als registrierter Teilnehmer von [evergabe.de](http://www.evergabe.de) eine E-Mail-Benachrichtigung. Sofern die Vergabeunterlagen ohne Registrierung heruntergeladen wurden, kann diese Benachrichtigung nicht erfolgen und der Wirtschaftsteilnehmer muss sich selbstständig bei [evergabe.de](http://www.evergabe.de) über Änderungen/ Ergänzungen der Vergabeunterlagen innerhalb der Abgabefrist informieren.

Achtung! Bieteranfragen müssen elektronisch über www.evergabe.de gestellt werden. Deren Beantwortung erfolgt ebenfalls elektronisch über www.evergabe.de.

Die Teilnahme am Verfahren erfolgt über das vollständig auszufüllende Formular zur Eigenerklärung, welches um die geforderten Angaben und Nachweise zu ergänzen und elektronisch über [evergabe](http://www.evergabe.de) einzureichen ist. Das Formular zur Eigenerklärung steht unter www.evergabe.de zur Verfügung. Nicht frist- und gemäß §53 Abs. 1 VgV formgerecht elektronisch eingereichte Unterlagen werden nicht berücksichtigt.

Ebenso sind zur Angebotsabgabe die geforderten Unterlagen vollständig als word-, excel- oder pdf- Dateien in lesbarer Form bis zum Ende der Angebotsfrist elektronisch über die Angebotsfunktion der Plattform [evergabe](http://www.evergabe.de) einzureichen. Angebote, die in anderer Form z. B. schriftlich, per E-Mail, auf einem Datenträger oder über die Nachrichtenfunktion der Vergabeplattform eingereicht werden, werden nicht berücksichtigt und vom Verfahren ausgeschlossen!

Die Teilnahme der Bieter bei der Öffnung ist ausgeschlossen.

Die endgültige Ausfertigung des Vertrages mit originalen Unterschriften wird im Nachgang zum Verfahren organisiert.

Der AG behält sich nach § 56 (2) bis (4) VgV vor, fehlende Nachweise und Erklärungen nachzufordern.

Angebote, die nicht alle geforderten Angaben, Nachweise und Referenzen enthalten, müssen ausgeschlossen werden, sofern diese auf Anforderung nicht innerhalb einer gesetzten Frist nachgeliefert werden.

1.6 Rückfragen

Rückfragen können bis zum o. g. Termin ausschließlich elektronisch über www.evergabe.de gestellt werden.

Die Fragen müssen einen konkreten Bezug auf den Unterpunkt der Vergabeunterlage nehmen.

Die Rückfragen und deren Beantwortung werden allen Bietern auf der Plattform zur Verfügung gestellt.

1.7 Auftragsgegenstand / zu vergebende Leistung

Fachplanung Tragwerksplanung gem. §§ 51 ff. HOAI 2021, Leistungsphasen (LPH) 2-6,

Grundleistungen sowie

Besondere Leistungen:

- Ingenieurtechnische Kontrolle der Ausführung des Tragwerks

Die Beauftragung ist stufenweise vorgesehen. Vorgesehen ist zunächst die Beauftragung der Leistungsphasen 2 und 3.

Ein Rechtsanspruch auf die Übertragung aller vorgesehenen Leistungsphasen besteht nicht. Ebenso besteht kein Rechtsanspruch auf Weiterbeauftragung nach Erbringung erster Leistungsphasen. Die stufenweise Beauftragung steht unter dem Vorbehalt, dass der Auftragnehmer die Gewähr für eine sachgerechte, qualitätsvolle und termingerechte Leistungserfüllung bietet.

2 Eignungsnachweise

Die Eignungsnachweise sind gemäß Bekanntmachung zu erbringen. Dazu ist das zur Verfügung gestellte Formular zur Eigenerklärung auszufüllen, um die geforderten Nachweise zu ergänzen und fristgerecht zusammen mit den Angebotsunterlagen einzureichen.

Die Eignungskriterien müssen vollständig erfüllt sein, damit das Angebot zur weiteren formalen und inhaltlichen Prüfung zugelassen wird.

3 Angebot

Die Angebotsunterlagen umfassen ein Honorarangebot und eine schriftlich dargelegte Präsentation von geforderten Kriterien.

3.1 Übersicht und Wichtung Zuschlagskriterien

Die Zuschlagskriterien und deren Wichtung finden Sie in der [Anlage 03](#).

3.2 Digitale Präsentation - Schriftliche Darstellung zu den Zuschlagskriterien 1 bis 4

Die schriftliche Darstellung zu den Zuschlagskriterien sollte insgesamt 30 Seiten DIN A4 druckbar nicht überschreiten. Bitte gliedern Sie Ihre Präsentation gemäß den aufgestellten Zuschlagskriterien.

Die genaue Aufschlüsselung und Wichtung der Zuschlagskriterien sind der [Anlage A03](#) zu entnehmen.

3.3 Angaben zur Erstellung des Honorarangebots

3.3.1 Grundlagen Honorarangebot

Die ausgeschriebenen Planungsleistungen werden nach HOAI 2021 vergütet. Das Honorar für die Gesamtmaßnahme mit mehreren Gebäuden wird gemäß §11(2) HOAI 2021 nach der Summe der anrechenbaren Kosten berechnet. In der Anlage A05 liegt ein Vertragsmuster bei. Eine endgültige Fassung des Vertragsentwurfes wird mit der Einladung zur Angebotsabgabe zur Verfügung gestellt. Mit der Abgabe des Angebotes stimmen die Bieter zu, dass auf dieser Grundlage der Vertrag geschlossen werden wird.

Vom Auftraggeber werden folgende Rahmenbedingungen vorgegeben:

Fachplanung Tragwerksplanung

- Honorarzone III, Basishonorarsatz

Vorläufig anrechenbare Baukosten (netto):

KG 300	3.482.158,76 EUR netto
KG 400 (ohne Veranstaltungstechnik)	1.510.268,82 EUR netto
KG 300 + 400	4.992.427,58 EUR netto

Quelle: Kostenschätzung Machbarkeitsstudie 2024

3.3.2 Inhalt Honorarangebot

Das anzubietende Honorar soll folgende Parameter beinhalten (siehe [Anlage A04](#)):

Fachplanung Tragwerksplanung

- Honorar für Grundleistungen Fachplanung Tragwerksplanung
- Honorar für besondere Leistungen Fachplanung Tragwerksplanung:
 - Ingenieurtechnische Kontrolle der Ausführung des Tragwerks
- Nebenkosten
- Stundensätze für Auftragnehmer / Mitarbeiter (Dipl.-Ing.)/ technische Zeichner bzw. sonstige Mitarbeiter

3.3.3 Angebotsabgabe

Die Unterlagen sind bis zum **05.05.2025 bis 13:00 Uhr** auf der Vergabeplattform von evergabe.de einzustellen.

Die eingereichte Präsentation wird von dem Entscheidungsgremium verwendet.

Angebote sind in elektronischer Form einzureichen. Die Angebotsabgabe hat ausschließlich über die Angebotsfunktion der Vergabeplattform evergabe.de zu erfolgen.

Angebote, die in anderer Form (z. B. schriftlich, per E-Mail, auf einem Datenträger oder über die Nachrichtenfunktion der Vergabeplattform) eingereicht werden, werden nicht berücksichtigt und vom Verfahren ausgeschlossen!

Alle Unterlagen müssen vor Ablauf der Angebotsfrist (siehe Punkt 1.3) eingegangen sein.

Einzureichende Unterlagen sind:

- Formular zur Eigenerklärung mit den darin geforderten Nachweisen und Verpflichtungserklärungen
- schriftliche Darstellung zu den Zuschlagskriterien (pdf-Datei)
- vollständig ausgefülltes Honorarformblatt

Das Honorarangebot ist zwingend mittels des zur Verfügung gestellten Honorarformblattes (Anlage A04) anzubieten.

3.3.4 Bindefrist

Die Bieter sind an ihre Angebote bis einschließlich **22.09.2025** (20 Wochen) gebunden.

4 Zuschlagskriterien

Das Angebot wird anhand der Zuschlagskriterien, deren Bepunktung und Wichtung bewertet. Es können maximal 200 Punkte erreicht werden.

Die genaue Aufschlüsselung und Wichtung der Zuschlagskriterien sind der [Anlage A03](#) zu entnehmen.

Das Kriterium Honorar wird abweichend davon wie folgt bewertet.

Bewertung des Honorarangebotes

Bewertet wird das Gesamthonorar, welches sich aus der Summe aller Preisbestandteile (Grundleistungen, besondere Leistungen, Nebenkosten und Stundensätze) ergibt. Für die Wertung der Stundensätze werden folgende Stunden angesetzt und dem Gesamthonorar hinzugerechnet: für den Auftragnehmer: 15 h, für Mitarbeiter (Dipl.-Ing.): jeweils 20 h, für technische Zeichner und sonstige Mitarbeiter: 30 h. Die so ermittelte Wertungssumme bildet die Grundlage für die Punktvergabe.

Wertung: Das Angebot mit der niedrigsten Wertungssumme erhält 40 Punkte (= volle Punktzahl). Das Angebot mit dem 1,5-fachen der niedrigsten Wertungssumme erhält 1 Punkt. Zwischenwerte werden interpoliert (mit bis zu drei Stellen nach dem Komma).

Die benannten Zuschlagskriterien werden von einem Gremium des Auftraggebers bewertet. Dabei wird sich das Bewertungsgremium des Auftraggebers bei den nichtmonetären Zuschlagskriterien auf jeweils einen gemeinsamen Punktwert je Zuschlagskriterium einigen. Die Bewertung des Zuschlagskriteriums Preis ergibt sich aus der Bewertung des jeweiligen Honorarangebotes.

Bei Punktgleichheit in der Gesamtbewertung entscheidet die höchste Punktzahl bei den Qualitätskriterien. Besteht auch hier Gleichstand der bestplatzierten Bieter in der erreichten Punktbewertung, wird unter diesen Bietern ein Losverfahren durchgeführt.

5 Datenschutz

Die Bewerber / Bieter haben die Vertraulichkeit der Unterlagen zu wahren. Die Ausschreibungsunterlagen dürfen durch Bewerber / Bieter nur zur Erstellung des Angebotes verwendet werden. Eine sonstige Verwendung insbesondere die Weitergabe an Dritte bedarf der schriftlichen Freigabe durch den Auftraggeber. Dies betrifft jedoch nicht die Weitergabe an Unternehmen, die als Nachunternehmer eingesetzt werden sollen, soweit diese die Unterlagen für die Angebotserstellung benötigen. Dabei ist der Bewerber / Bieter für die Wahrung der Vertraulichkeit durch den Nachunternehmer verantwortlich.

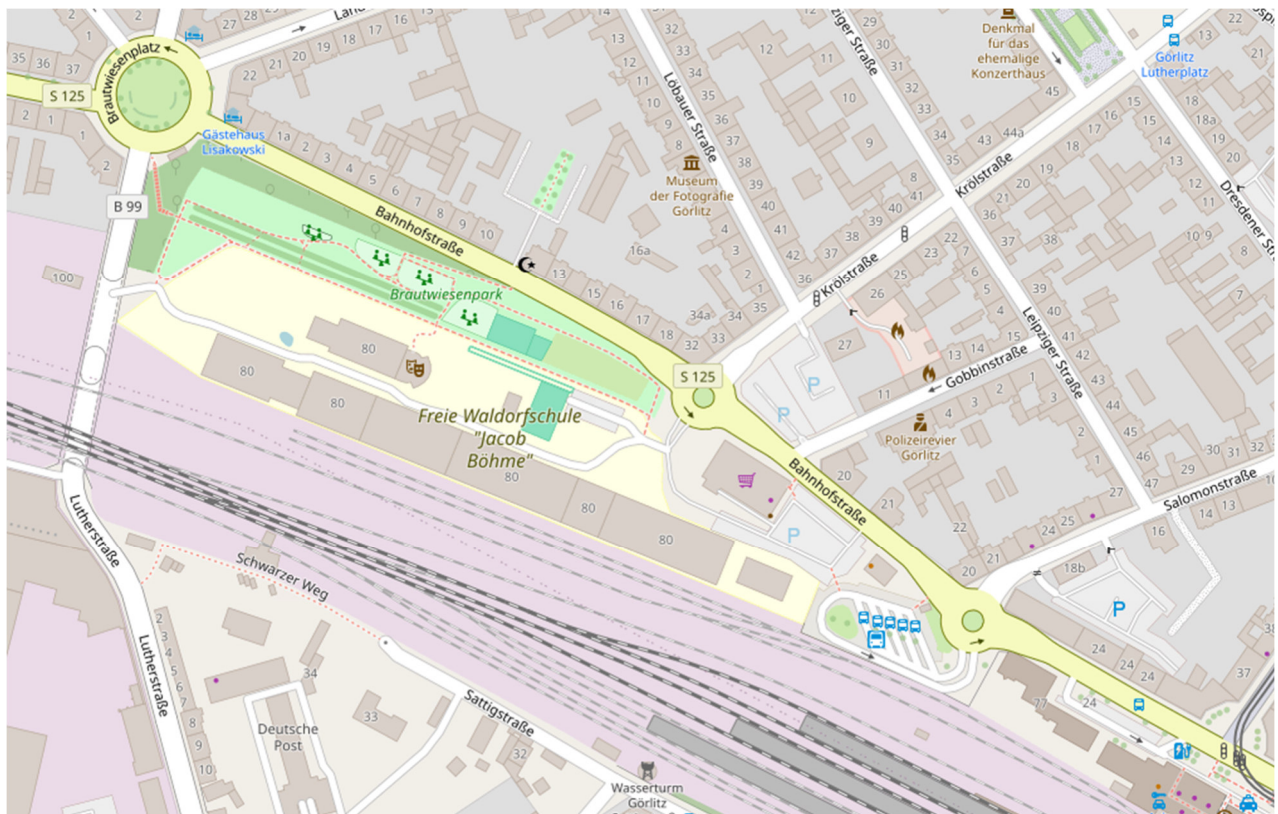
Der Bewerber / Bieter erklärt sich damit einverstanden, dass die von ihm mitgeteilten personenbezogenen Daten für das Vergabeverfahren verarbeitet und gespeichert werden können und im Falle einer vorgesehenen Zuschlagserteilung an ihn gegenüber nicht berücksichtigten Bewerbern / Bietern eine Vorinformation gem. § 134 GWB 2017 erfolgt.

Teil II Planungsaufgabe - Grundlagen und Rahmenbedingungen

6 Erläuterung der Baumaßnahme

6.1 Projektstammdaten

Anschrift: Bahnhofsstraße 80, 02826 Görlitz
Gemarkung, Flur: Görlitz Flur 55 (Quelle: <https://www.gis-lkgr.de/>)
Flurstücke: 1895/34 und Teile 1895/39 (Freie Waldorfschule Görlitz)



Übersichtsplan, Quelle: <https://www.gis-lkgr.de/>

6.2 Voruntersuchung

Der Planungsaufgabe liegt eine Machbarkeitsstudie von 2024 zugrunde, die Teil der Vergabeunterlage ist (siehe Anlagen A06).

6.3 Lage und Erschließung

Der Alte Güterbahnhof liegt westlich des Görlitzer Bahnhofs an der Bahnhofsstraße nahe des Brautwiesenparks. Das Bauvorhaben befindet sich innerhalb des Geltungsbereiches der Erhaltungssatzung „Innenstadt“ nach §172 BauGB. Die nach §50 Abs. 2 SächsBO geforderte Barrierefreiheit ist auch in der äußeren Erschließung zu berücksichtigen.

6.4 Beschreibung der Gesamtmaßnahme

Im schon sanierten und umgebauten Teil des Güterbahnhofes befindet sich die Freie Waldorfschule Görlitz „Jacob Böhme“ e.V., welche Eigentümerin des Alten Güterbahnhofes Görlitz ist.

Im geplanten Bauvorhaben geht es um den denkmalgerechten Umbau und die Sanierung des bisher ungenutzten Teils des Güterbahnhofes Görlitz. Dieser soll während der Sanierung des Haupthauses des Gerhart-Hauptmann-Theaters Görlitz als Interimsspielstätte mit Mehrzwecksaal und Foyerbereich sowie Backstage-Räumen zur Vorbereitung und Begleitung des Proben- und Vorstellungsbetriebes dienen.

Die dauerhafte Nachnutzung nach der Interimsnutzung in getrennten Funktionseinheiten ist planerisch vorzusehen und zu berücksichtigen:

1. Kopfgebäude, Übergangstrakt, anteilige Güterhalle bis ca. Achse 71 als Probenzentrum Theater
2. restliche Güterhalle ab ca. Achse 71 als Mehrzweckhalle für die Waldorfschule

Die alte Güterhalle erhält eine neue freitragende Dachkonstruktion, das alte Dachtragwerk wird größtenteils zurückgebaut und z.T. sichtbar erhalten. Die äußere Überdachung der Rampenbereiche bleibt erhalten. Durch die Anhebung des Daches um ca. 3 m entsteht in der alten Güterhalle ein Mehrzweckbereich mit den erforderlichen Raumhöhen für die Interimsnutzung durch das Theater. Das Theater strebt eine Publikumskapazität von 400 Plätzen an, somit unterliegt die Planung den Vorgaben der Sächsischen Versammlungsstättenverordnung (SächsVStättVO).

Bühnenspezifische Einbauten wie Bühnenpodien, Bühnentechnik, Bühnenbeleuchtung etc. sind nicht Gegenstand dieses Planungsauftrags. Die räumlichen Anforderungen sowie die baulichen und technischen Voraussetzungen sowie Schnittstellen der Installation und des Betriebs dieser Einbauten sind jedoch in der Planung zu berücksichtigen.

Im Zwischen- und im Kopfbau werden Sanitärräume, Masken- und Garderobenräume, Einspielzimmer und Technische Büros untergebracht.

Ein Teil der Halle (ab ca. Achse 71) sowie der Übergangstrakt und das Kopfgebäude sind als Funktionseinheit so zu planen, dass diese nach der Interimsnutzung dauerhaft als Probenzentrum vom Theater genutzt werden kann.

Das vorhandene Blockheizkraftwerk im Keller des Kopfbaus wird weiterhin für die Wärmeversorgung genutzt.

Die Berücksichtigung denkmalpflegerischer Belange und der daraus folgenden besonderen Anforderungen an den Brandschutz und die bauklimatisch-energetischen Belange erfordert eine enge Zusammenarbeit von Architekten und beteiligten Fachplanern.

6.5 Denkmalschutzrechtliche Belange

Nach einer ersten Abstimmung mit Denkmalpflege sind u.a. folgende denkmalpflegerische Aspekte in der Planung zu berücksichtigen:

- Das Dach der Güterhalle kann wie in der Machbarkeitsstudie geplant angehoben werden, wenn die Überdachung des Rampenbereiches auf beiden Seiten in voller Länge und der Giebel der Güterhalle zum Kopfbau hin in bestehender Ausbildung und Höhe erhalten bleibt. Dafür soll die Dachanhebung etwas vom Giebel zurückgesetzt werden.
- Die Fassadenöffnungen sollen erhalten bleiben, was auch so geplant ist. Auf der Südseite zu den Gleisen hin ist eine Erweiterung des Zwischenbaus denkbar, um die Räume in der Güterhalle für eine interne Nutzung evtl. über einen Gang im Rampenbereich entlang der Südfassade zu erschließen. Vorstellbar dafür ist, dass

einzelne Fensteröffnungen bodentief geöffnet werden für die Erschließung und Andienung.
Hinweis: Die Grundstücksgrenze zur Deutschen Bahn entspricht der Traufe der Güterhalle

- Innenbereich: Ein Teil der alten Tragstruktur der Güterhalle soll sichtbar und erlebbar erhalten werden. Möglich ist das zum Beispiel im Foyerbereich des geplanten Mehrzwecksaales (ca. Achse 60 – 64) sowie im Proben- und Backstagebereich (unter Berücksichtigung der späteren Raumstruktur für beide Nachnutzungen (FWG und GHT)).
- Für die Erhaltung des äußeren Eindrucks der Güterhalle ist es erstrebenswert, die Rhythmik der Oberlichter des Bestandes im neuen, angehobenen Dach in moderner Interpretation beizubehalten (siehe Foto Deckblatt)

Beachtung weiterer Belange, u.a.:

- Landesamt für Denkmalschutz, Denkmalschutzbehörde Stadt Görlitz
- Erhaltungssatzung „Innenstadt“ nach § 172 BauGB
- Landesamt für Archäologie, § 20 SächsDSchG

6.6 Weitere behördliche Belange

Abstimmung u.a. mit:

- Deutsche Bahn AG, Deutsche Bahn Netz AG (Trasse Fernmeldekabel), DB Energie GmbH
- Eisenbahn-Bundesamt – Freistellung von Bahnbetriebszwecken nach Allgemeinem Eisenbahngesetz
- Brandschutz-, Statikprüfberichte,
- Nachweise für Schallschutz und Erschütterungsschutz
- Umweltrecht
- Grundstücksteilung §7 SächsBO, gesicherte Erschließung, Wegerecht
- Straßenmeisterei Zufahrt
- Stadtwerke Görlitz
- Unfallkasse Sachsen, u.a. Anforderungen zur schulischen Nutzung

6.7 Anforderungen an Barrierefreiheit/Inklusion?

- Planung gemäß §50 SächsBO, konkretisiert durch §88a SächsBO mit Bezug auf die Technischen Baubestimmungen Sachsen und die DIN 18040-1
- Berücksichtigung des Leitfadens des Bundes (BMI) zum Barrierefreien Bauen von 2018

6.8 Anforderungen an nachhaltiges Bauen

- Berücksichtigung des BMI-Leitfadens vom Januar 2019 zum nachhaltigen Bauen
- Nachhaltige Revitalisierung eines Altbaus
- Reduktion von grauer Energie
- Verwendung von Holz und regionalen Baustoffen

6.9 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das Projekt unterliegt den Rahmenbedingungen der Förderung nach dem Investitionsgesetz Kohleregionen (InvKG).

Kostenobergrenze: Die Gesamtsumme darf das zur Verfügung stehende Budget von ca. 7,95 Mio. € brutto (KG 300-700) nicht überschreiten.

Ziel des Auftraggebers ist es, ein in der Betreibung nachhaltig und wirtschaftlich gut funktionierendes Gebäude zu entwickeln.

6.10 Voraussichtliche Planungs- und Bauzeit

Ausgehend von einer Auftragserteilung in der KW 25/2025 ergeben sich nachfolgende Eckdaten für den Projektablauf. Die Planung beginnt unmittelbar nach der Auftragserteilung.

Fertigstellung LPH 3 Entwurfsplanung	Ende 3.Quartal 2025 zur Einreichung der Kosten beim Fördermittelgeber
Fertigstellung LPH 4 Genehmigungsplanung	4. Quartal 2025
Einreichung Bauantrag	4. Quartal 2025
Baubeginn	2. Quartal 2026 (zur Sicherung Fördermittel)
Fertigstellung Gesamtmaßnahme	3. Quartal 2027 (Fördermittelbindung)
Ende LPH 8 / LPH 9	ab 4. Quartal 2027 / 1.Quartal 2028 inkl. vollständiger Abrechnung beim Fördermittelgeber

Die zeitliche Aufteilung basiert auf dem vom AG prognostizierten Abfluss notwendiger Eigenmittel, terminliche Kürzungen des Gesamtprojektes sind nur unter gleichbleibenden finanziellen Voraussetzungen möglich.

7 Anlagen:

Eignung:

Anlage 01	Formblatt Eigenerklärung
Anlage 02	Eignungskriterien

Zuschlag:

Anlage 03	Zuschlagskriterien
Anlage 04	Formblatt Honorarangebot
Anlage 05	Vertragsmuster FPL Tragwerksplanung

Grundlagen:

Anlage 06	Vorhandene Planungen
Anlage 07	Planunterlagen Bestand
Anlage 08	Bestandsfotos